REISE IN EINE NEUE WELT

FUNKELKONZERT XL / SCHULKONZERT

15.–19. DEZEMBER 2023
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL

© Claudia Höhne

REISE IN EINE NEUE WELT

Als Antonias Heimat von einem Krieg heimgesucht wird und in Flammen steht, muss sie sich von ihrer Freundin, der Gans, verabschieden und wandert aus. Eine Reise ins Unbekannte beginnt, die sie über den Atlantik bis nach Amerika führt, ins Land von Groove und Freiheit. Zum Glück hilft ihr jemand, sich im Dschungel der Fremde zurechtzufinden.

Die Geschichte um Antonia wird ganz ohne Worte erzählt, nur mit Geräuschen und Musik. Regelmäßig hört man Ausschnitte aus dem »Amerikanischen Streichquartett« des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák. Wie Antonia ist Dvořák am Ende des 19. Jahrhunderts von Hamburg aus mit dem Schiff nach Amerika gereist. Auch er hat seine böhmische Heimat vermisst – und war zugleich neugierig auf die Neue Welt, Amerika. In seinem Streichquartett verarbeitet er diese Gefühle: Heimweh und eine große Freude auf das Neue wechseln sich immer wieder ab.

15.–19. Dezember 2023 | Elbphilharmonie Kleiner Saal

FUNKELKONZERT XL / SCHULKONZERT

ENSEMBLE RESONANZ

GREGOR DIERCK VIOLINE
SWANTJE TESSMANN VIOLINE
JUSTIN CAULLEY VIOLA
SASKIA OGILVIE VIOLONCELLO

DAVID-MARIA GRAMSE REMIX, LIVE-ELEKTRONIK
KATRIN BETHGE LICHTPOESIE, PROJEKTIONEN
MAJ-LENE TYLKOWSKI ASSISTENZ LICHTPOESIE
ELISA ERKELENZ IDEE, KONZEPTION
ANNE-MARIE HERCKES KOSTÜME

DAN TANSON REGIE, KONZEPTION

»REISE IN EINE NEUE WELT«

Antonín Dvořák (1841–1904)
Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 »Amerikanisches« (1893)

Antonio Vivaldi (1678–1741)
Concerto g-Moll RV 315 »Der Sommer« / aus: Die vier Jahreszeiten (1725)

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Dolce / aus: Fantasie Nr. 7 TWV 40/20

Scott Joplin (1868–1917)
Stoptime Rag

Schulkonzerte gefördert durch die
STIFTUNG ELBPHILHARMONIE HAMBURG

Funkelkonzerte mit Unterstützung der
KRAVAG Versicherungen

Principal Sponsors
SAP KÜHNE-STIFTUNG Julius Bär T PORSCHE ROLEX

3 FRAGEN ...

© Sébastien Grébille

Dan Tanson

... an den Regisseur **Dan Tanson**

1. Warum muss Antonia ihre Heimat verlassen?

Antonia muss ihre Heimat verlassen, weil in ihrem Land Krieg ist und sie nicht mehr dort leben kann: Bomben haben ihre Stadt und ihr Haus zerstört. Also flüchtet sie über Hamburg nach Übersee, in die große Stadt.

2. Wohin würdest Du denn auswandern?

Ich würde dorthin auswandern, wo die Menschen gutherzig und freundlich sind. Und wo es warm und friedlich ist.

3. Das »Amerikanische Streichquartett« von Antonín Dvořák taucht immer wieder auf. Welche Rolle spielt es in der Geschichte?

Dvořáks Musik ist die perfekte Begleiterin bei Antonias Reise. Man kann die Melancholie des Abschiednehmens hören, die Geschäftigkeit des Hamburger Hafens, die freudige Erwartung der Reisenden, die Weite des Meeres, den Jazz der großen Stadt. Die Musik zeigt uns immer Antonias Gemütszustand.

3 FRAGEN ...

Katrin Bethge

... an die Lichtkünstlerin **Katrin Bethge**

1. Warum benutzt Du Overheadprojektoren?

Sie können Dinge verwandeln: Einfache Gegenstände werden plötzlich riesengroß und zu etwas ganz anderem als man denkt. Außerdem mag ich Licht und Farben.

2. Was legst Du alles auf die Projektoren?

Alles, was mir geeignet erscheint und zwischen Linse und Projektionsfläche passt. Die besten Sachen finde ich auf dem Flohmarkt oder im asiatischen Supermarkt. Sie sollten eine schöne Form oder Struktur haben, die Licht durchlässt oder bricht – wie zum Beispiel ein Glaskristall. Schön sind auch Sachen, die sich in Bewegung versetzen lassen, etwa Wasser, Öl, Tusche und Nudeln.

3. Was hat Dir am meisten Spaß gemacht an dem Projekt?

Die Zusammenarbeit. Es ist immer wieder spannend, wenn alle gemeinsam etwas entstehen lassen, was es nicht gäbe, wenn nur einer allein daran werkeln würde.